

Die Kurzfassungen aller in SWZ erschienenen Beiträge befinden sich auf der CD „Datenbank Schulpraxis“.
Zu bestellen beim: DruckVerlag Kettler GmbH, Postfach 11 50, 59193 Bönen, e-mail: DruckVerlag@Kettler.do.uunet.de

■ Kurzfassung

Roland Lauterbach

Das Feuer der Kerze

Sache, Wort, Zahl, Köln 32 (2004) 59, S. 4–8

2 Arbeitsblätter

Wenn Kinder Kerzen entzünden und bei der Verbrennung beobachten, gewinnen sie grundlegende Einsichten in das Phänomen des Feuers und der Flamme. Sie schauen auf die Technik der Kerzen und untersuchen diese.

■ Kurzfassung

Regina Dorothea Möller

Eine Flamme – viele Kerzenformen

Sache, Wort, Zahl, Köln 32 (2004) 59, S. 9–11

2 Arbeitsblätter

Für das genaue Beschreiben von Kerzenformen sind die Begriffe einfacher Körperformen notwendig. Die bei Kerzenschein durch Objekte verursachten Schatten ergeben ebene geometrische Formen. Durch genaues Beobachten, Beschreiben und Zeichnen werden sachunterrichtliche Erkenntnisse ergänzt.

■ Kurzfassung

Hilde Köster und Britta Böing

Feuer anzünden – Feuer löschen

Sache, Wort, Zahl, Köln 32 (2004) 59, S. 12–19

3 Arbeitsblätter

Für viele Grundschulkinder ist Feuer ein Tabu. Nur wenige haben in ihrer außerschulischen Lebenswelt Gelegenheit den Umgang mit dem Feuer sachverständig zu erlernen. Deshalb sollten sie im Sachunterricht die Möglichkeit erhalten, den Umgang mit dem Feuer zu erlernen. Das Feuer in seiner Wechselwirkung mit Materialien zu verstehen, Ängste zu verlieren und es zu kontrollieren, bedeutet auch, sich und andere gegen die Gefahren des Feuers schützen zu lernen. Der Beitrag gibt Anregungen für sicheres, Erfahrungen erweiterndes Experimentieren zum Brennverhalten verschiedener Materialien, zum Kennenlernen und Ausprobieren unterschiedlicher Löschmethoden und liefert Hinweise zu Brandschutzmaßnahmen.

■ Kurzfassung

Sonja Apel und Michael Gebauer

Als die Menschen noch um das Feuer lagerten

Sache, Wort, Zahl, Köln 32 (2004) 59, S. 20–30

7 Kopiervorlagen

Die Zeit, als die Menschen noch um das Feuer lagerten mag lange zurückliegen. Doch es gibt mindestens zwei gute Gründe, sich immer wieder mit diesem Abschnitt der Geschichte zu beschäftigen: Erstens birgt die Thematik die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit der kulturhistorisch äußerst interessanten Lebensweise der eigenen Vorfahren. Und zweitens ist das Element Feuer auch gegenwärtig häufiger in unserem Alltag zu finden als wir oftmals ahnen. Das Verhältnis von Ursprünglichkeit und Aktualität macht das Thema sowohl für Kinder als auch für Erwachsene sehr spannend und fordert geradezu zum handelnden Erforschen auf.

■ Kurzfassung

Monika Schwarzer und Eberhard Schwarzer

Himmliche Feuer

Sache, Wort, Zahl, Köln 32 (2004) 59, S. 35–40

3 Kopiervorlagen

Leuchterscheinungen am Himmel, so unterschiedlich sie auch sein mögen, faszinieren schon immer die Menschheit. In dem Artikel werden verschiedene himmlische Feuer wie Sonne, Polarlicht, Regenbogen und Blitz unter geschichtlichem und naturwissenschaftlichem Blickwinkel betrachtet. Für die Behandlung des Themas in der Grundschule werden didaktische und methodische Hinweise gegeben. Anhand einer Reihe von Experimenten bekommen die Schüler einen Zugang zu den Phänomenen.

■ Kurzfassung

Hilde Köster

Vulkane – das „Feuer“ aus der Erde

Sache, Wort, Zahl, Köln 32 (2004) 59, S. 40–48

3 Arbeitsblätter

Vulkane üben auf Kinder eine besondere Faszination aus: Sie symbolisieren die Urgewalt und Unberechenbarkeit der Natur, flößen Furcht ein, üben aber auch großen ästhetischen Reiz aus. Aus diesem Grund eignet sich das Thema Vulkane für fächerübergreifenden, projektorientierten Unterricht, in dem Kinder ganz individuelle Zugänge finden und Schwerpunkte setzen können. Sachinformationen zum Thema Vulkane werden im Beitrag an typische Fragen von Kindern geknüpft. Außerdem werden Experimente vorgeschlagen, die es Kindern ermöglichen, die Vorgänge eines Vulkanausbruchs modellhaft nachzubilden und zu untersuchen.

■ Kurzfassung

Kurt Meiers

Schule – eine Herausforderung an alle

Sache, Wort, Zahl, Köln 32 (2004) 59, S. 49–51

Dieser Beitrag lenkt den Blick auf die Schule als ein Gebilde, das seine Aufgabe nur erfüllen kann, wenn alle sich ihrer Verpflichtung bewusst sind, den an sie gestellten Forderungen normativer Art nachzukommen. Insbesondere kehrt er die bisher übliche Sichtweise der Gesellschaft, ihre Forderungen an die Schule zu stellen um und fragt nach den Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber der Schule.

■ Kurzfassung

Bernhard Stalla

Die Strumpfpuppe als Werkobjekt im Unterricht der Grundschule

Sache, Wort, Zahl, Köln 32 (2004) 59, S. 52–54

Strumpfpuppen haben als Handpuppen ihren Wert für Kinderhände, sie sind Schritt für Schritt gestaltbar und erfreuen nach ihrer Anfertigung als selbst erarbeitetes Spiel- und Werkobjekt die Grundschulkinder. Eine Spielfigur wird aus dem Werkmaterial Strumpf, Wolle, Stoff, Knöpfe, Holzperlen, Filz etc hergestellt. Soziale Aspekte der Erarbeitung einer Spielfigur durch die gegenseitige Hilfestellung beim Arbeiten, wie zum Beispiel durch Ausleihen von Materialien, Hilfe beim Einfädeln von Fäden in die Nadel, gegenseitige Freude am gelungenen Werk. Der Beitrag zeigt die einzelnen Arbeitsschritte für den Bau einer Strumpfpuppe auf und erläutert mögliche spielerische Übungen zum Umgang mit der spielbereiten Strumpfpuppe.